

Parlamentarischer Vorstoss. Antwort des Regierungsrates

Vorstoss-Nr.: 314-2013
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2013.1528

Eingereicht am: 20.11.2013

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Muntwyler (Bern, Grüne) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: 544/2014 vom 30. April 2014
Direktion: Polizei- und Militärdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat: **Annahme als Postulat**



Günstige umweltfreundliche Autos ersetzen Staatskarossen

Die Regierung wird beauftragt, bei Neuanschaffungen von Autos für den Kanton Bern jeweils das günstigste Fahrzeug der entsprechenden Fahrzeugklasse anzuschaffen, das weniger als 95 Gramm CO₂ (EU-Ziel Flottenziel 2020 – das früher oder später von der Schweiz übernommen wird) ausstösst. Fahrzeuge, die einheimische Energie (z. B. Strom) aus dem Kanton Bern nutzen können, sind zu bevorzugen. Dabei sollen bei der Preisbetrachtung die günstigeren Betriebskosten (Energie/Versicherung/Steuern) von Elektro- und Plug-in-Hybrid sowie Hybrid-Autos berücksichtigt werden. Für die Ladeinfrastruktur soll eine Ausschreibung bei Stromversorgern gemacht werden (Ladeinfrastruktur plus Energie). Dabei soll idealerweise der Stromversorger die Kosten für die Infrastruktur übernehmen.

Bestehende Staatskarossen sind sofort zu ersetzen, wenn dabei Geld gespart werden kann.

Begründung:

Autos haben Prestigecharakter. So fahren Staatschefs von weniger begüterten Staaten teure Staatskarossen, um ihr Prestige zu betonen. Dies tun auch die Regierungsrätinnen und Regierungsräte des Kantons Bern. Diese Autos sind teuer in Anschaffung und Betrieb und stossen grosse Mengen CO₂ aus. Die Betriebsenergie, primär fossile Energie, kommt aus dem Ausland, was die Schweizer Handelsbilanz verschlechtert. Gleichzeitig geben diese Autos ein schlechtes Beispiel für den Berner Steuerzahler ab. Mental schwächere Bernerinnen und Berner neigen dann zur Anschaffung ähnlicher Fahrzeuge, zur Betonung ihres Status.

Würde sich die Welt an den Schweizern orientieren, würden wir Richtung 5 Milliarden Autos gehen (aktuell unter 1 Milliarde).¹ Die Internationale Energie-Agentur IEA fordert deshalb in ihrer Elektromobil Roadmap,² dass 2050 alle Autos elektrisch sind.

Mittlerweile ist die Autoindustrie in der Lage, erste Modelle mit hohem Komfort, tiefen CO₂-Emissionswerten und tiefem Energieverbrauch zu liefern, die primär mit einheimischem Strom betrieben werden können.³

Antwort des Regierungsrates

Der Motionär schreibt im Titel zwar von Staatskarossen und spricht als Beispiel auch von Fahrzeugen, die von den Mitgliedern des Regierungsrates genutzt werden. In der Einleitung wird dann jedoch von der Fahrzeugbeschaffung des Kantons gesprochen. Der Regierungsrat geht deshalb davon aus, dass die gesamte Fahrzeugbeschaffung des Kantons gemeint ist.

Der Regierungsrat hat im Rahmen des Projekts Optimierung des Beschaffungswesens in der Kantonsverwaltung (Projekt OB BE) beschlossen, die Beschaffungen der kantonalen Verwaltung zu zentralisieren. Davon ist auch die Fahrzeugbeschaffung betroffen. Zukünftig übernimmt die Kantonspolizei Bern die Beschaffung der Standardfahrzeuge (z.B. Personenwagen und leichte Lieferwagen) aller Direktionen. Über die Gewichtung der Umweltkriterien besteht aufgrund der noch dezentralen Beschaffung gegenwärtig keine Gesamtübersicht.

Die Kantonspolizei Bern räumt bereits seit einigen Jahren bei der Beschaffung der Einsatzfahrzeuge den umwelttechnischen Kriterien einen hohen Stellenwert ein. Für den Einsatz ausserhalb der polizeilichen Aufgaben werden Fahrzeuge mit möglichst geringem CO₂-Emissionswert beschafft. Die im vergangenen Jahr erfolgte öffentliche Ausschreibung der Einsatzfahrzeuge der Kantonspolizei Bern für die kommenden Jahre beinhaltete folgende fünf umwelttechnische Kriterien, welche deklariert und bewertet worden sind:

- Treibstoffverbrauch: Je tiefer, desto besser die Bewertung
- CO₂-Emission: Je tiefer, desto besser die Bewertung
- Bewertung der Abgas-Emissionsklasse
- Bewertung der Energieeffizienz-Kategorie
- Partikelfilter, Filtersystem

Die erarbeiteten Pflichtenhefte enthalten auch Vorgaben welche die Zuladung, die Mindestmotorleistung sowie den Bedarf an Allradantrieb beschreiben. Die meisten Einsatzfahrzeuge der Kantonspolizei benötigen eine Nutzlast von mindestens 550 kg, welche auch ein entsprechendes Kofferraumvolumen voraussetzen (Signalisations- und Abspermaterial, Blinklampen, Signalhüte, usw.). Dieses Material muss für Spontaneinsätze zwingend mitgeführt werden.

Zusätzlich wurden bei der Bewertung der Gesamtkosten der offerierten Fahrzeuge nebst den Fahrzeugbeschaffungskosten auch die Treibstoffkosten (über die gesamte voraussichtliche Lebensdauer je Fahrzeugkategorie) bewertet. Diese beiden Kriterien erhielten bei der Bewertung der einzelnen Evaluationskriterien eine Gewichtung von insgesamt rund 50 Prozent.

¹ "Strategie 2 phase" IEA Implementing Agreement „Hybrid- and electric vehicles, IEA IA HEV, 1998

² IEA EV roadmap und Jahresbericht 2011-IA HEV, IEA Paris, 2012

³ Eigenversuch Muntwyler 2013

Die Umweltkriterien haben auch einen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit. Aufgrund der Gewichtung des Treibstoffverbrauchs bei Neubeschaffungen sank dieser durchschnittlich pro Kilometer aller Fahrzeuge der Kantonspolizei Bern in den vergangenen fünf Jahren kontinuierlich. Folglich ist die Gewichtung der Umweltkriterien bereits heute äusserst massgebend bei der Beschaffung von Fahrzeugen und wird dies auch in Zukunft bleiben.

Schliesslich ist zu bedenken, dass der erhöhte Stromverbrauch durch Fahrzeuge ebenfalls in Einklang mit den Klima- und Energiezielen zu bringen ist. Die Kantonspolizei Bern verfolgt laufend die Entwicklungen der Elektrofahrzeuge. Bisher erwiesen sich die erhältlichen Personenwagen mit Hybrid- oder Elektroantrieb als zu wenig geeignet für den täglichen Einsatz mit einer grösseren Kilometerleistung sowie in Bezug auf die Transportkapazität für den Polizeieinsatz. Eine Beschaffung wäre daher nur für vereinzelte Segmente in Frage gekommen, womit die vom Regierungsrat beabsichtigte Bündelung bei der Beschaffung nicht hätte erreicht werden können.

Wenn jedoch Elektrofahrzeuge die funktionalen Anforderungen – insbesondere nach Umsetzung der zentralen Beschaffung innerhalb des Kantons – erfüllen, werden auch diese bei Ausschreibungen berücksichtigt.

Der Regierungsrat ist gewillt, im Rahmen des Projekts OB BE die Forderungen der Motion vertieft zu prüfen. Er empfiehlt daher die Annahme des Vorstosses als Postulat.

An den Grossen Rat